

Berlin-Wilmersdorf, den 28.12.43
Hohenzollerndamm 31.

E. Kleinast
H-Obersturmführer

VS.Tgb.Nr. /43 geh.
D Tgb.Nr. // 43 geh. K1/Ws.

8 I H 4
106619

Betr.: Ungarn
Anlg.: -3- Abschriften

Zur Jahresende 1943/44 ergibt sich in grossen Zügen
folgendes Lagebild vom Stand der ungarischen Politik:

A. Kraftfaktoren:

1. Sozialdemokratie, Kommunismus
2. Judentum,
3. Legalismus,
4. Katholizismus,
5. Bauerntum und Bürgertum.

Sie werden getragen bzw. repräsentiert von folgenden
Einrichtungen oder Personen:

Zu 1: Wirkungsbereich sind die sozialdemokratische Partei
und deren Gewerkschaften. Basis sind neben Budapest
die Bergwerk- und Industrieorte. Die vielen
neuen Industrieeröffnungen der letzten beiden Jahre
schufen neue Anlaufpunkte. Eine Organisation unter
den Kleinbauern oder Landarbeitern gibt es nicht.

*Witer fragst!
(vgl. 4.5 H.1)*

Eine sichtbare kommunistische Organisation ist nicht
vorhanden. Die kommunistische Bewegung steckt in
der sozialdemokratischen Partei. Ein spezifisch
kommunistischer Parteileiter ist der "parteilose"
Abgeordnete Kálmán Rácz, (der vor zwei Monaten
ein über 500 Seiten starkes verheerendes Buch
über "Kasland" mit vielen Bildern betitelt
hat und gut herausgegeben wurde). Der kommunisti-
sche Führer ist nat. noch nicht hervorgetreten.

Die sozialdemokratische Partei - als Auffangorgan des Kommunismus - wird organisatorisch gefördert vom Innenminister Keresztes-Fischer, der sich immer klarer als Freimaurer entpuppt. (Siehe Anlage 405). Sachlich leistet ferner der Industrieminister Geza Bornemisssz dieser Partei Vorschub.

Zu 2: Das Grossjudentum ist Träger der industriellen ungarischen Wirtschaft. Die wesentlichsten Repräsentanten sind vom Reichsverweser zu Oberhausmitgliedern erhoben worden und haben zum Teil den Exzellenztitel verliehen erhalten, wie Chorin, Baron Leissl; ferner Kornfeld, Baron Ullmann, Vida usw. Diese Industriedirektoren, besonders Chorin, haben den früher recht verirrten und damals antisemitischen jetzt aber freimaurerischen und ehrgeizigen Industrieminister Bornemisssz gemacht. Sie nehmen Verdienstminderung, Arbeitseinstellung in Kauf, wenn es sich darum handelt, durch Industrie- und Produktionssabotage jenen Kräften oder Unternehmungen zu schaden, die mit Deutschland oder für den deutschen Sieg arbeiten. (Verzögerte Lieferungen, Herabminderung der Kohlenproduktion für die gesamte ungarische Industrie, Verschleppung der Lieferungen nach Ungarische Honved.) Ihre Tendenz ist eine Gesamtdestruktion. Damit werden wesentliche Voraussetzungen geschaffen für die Ausbreitung der sozialdemokratisch-kommunistischen Organisationen in der Arbeiterschaft.

Zur Holz- und Holzindustrie arbeitet der Lehrerminister von Szényi in gleicher Tendenz. Für ihn ist besonders die Holzorganisation in der Brennholzverarbeitung bezeichnend. (Holzversorgung ist der vornehmste Teil der ungarischen Städte für den Winter ausschlaggebend.)

Alle Maßnahmen zur Unterstützung der zionistischen Verbände finden im Innenministerium vollste Unterstützung. (Siehe Anlage 406).

- Zu 3 : Legitimus ist eigentlich in Ungarn eine unbedeutende Spielerei einiger Aristokraten gewesen, gegen die das Ungarn H o r t h y s und G ö m b ö s immer gestanden hat. Der eigentliche Lenker der ungarischen Aussenpolitik (von der Zeit B á r d o s s y s abgesehen), Graf B e t h l e n , hat sich nie für den Legitimus eingesetzt. Er hat auch nie die Bestrebungen der Familie H o r t h y für die Thronfolge zu Gunsten der Horthy-Söhne unterstützt, da er den ungarischen Königsthron für einen Sieg der Alliierten offen halten wollte, um ihn anbieten zu können. Nun ist aber eine Entscheidung - vermutlich in Übereinstimmung mit den Angelsachsen - zu Gunsten O t t o s gefallen. Der Graf Bethlen hat die Präsidentschaft des neuen legitimistischen Verbandes übernommen. Protektor dieser Richtung ist der Aussenminister G h y c z y (siehe Anlage 407).
- Seit der Konferenz von L o s k a u entwickelt der Legitimus eine starke Propaganda. Sie erfisst vorzüglich die ungarische Aristokratie, dann wesentliche Teile des Judentums, einige Schichten des Bürgertums und kaum die Jugend, die aber in Ungarn - sowieso nicht viel zu sagen hat, und genießt stärkste Unterstützung der katholischen Kirche. Hierdurch ist überhaupt erst die Ausbreitung des Legitimus in letzter Zeit zu verstehen.
- Zu 4 : Die katholische Kirche nimmt zum Krieg direkt nicht Stellung. Sie stärkt aber durch ihre Art den Fezismus, verharmlost den Bolschewismus und setzt sich in letzter Zeit durch ihre grossen Kirchenfürsten immer deutlicher für die Restauration Ottös ein.
- Zu 5 : Das Bauerntum in Ungarn ist tief antibolschewistisch. In ihm besitzt die Führung mit Bela K h u n noch eine gewisse Reichweite. Es ist aber auch gegen das Haus H a b s b u r g misstrauisch. Aber das ungarische Bauerntum ist apathisch und passiv. (Die sogenannte Klein-Ländlärtpartei hat heute mit dem Bauerntum nichts mehr zu tun. Sie ist im Parteienbündnis mit der sozialdemokratischen Partei). Das Bauerntum ist stimmungsmässig für den Krieg gegen den Bolschewismus eingestellt. Gegenüber den Angelsachsen hat es keine Einstellung, da die derzeitige ungarische Staatsführung aus Bauern in dieser Frage nicht unterrichtet.

In letzter Zeit wird das ungarische Bauerntum in seiner Einstellung zu Deutschland durch bewusste Mundpropaganda immer stärker beeinflusst, indem die Mangelerscheinungen dem Reich zu lasten gelegt werden.

Das Bürgertum ist im grossen und ganzen noch prodeutsch orientiert. Die letzten Monate brachten durch die offensichtliche Kathastrophen-Politik der Regierung eine stärkere Bewegung in diesen Bevölkerungsteil. Eine Gruppe fiel allmählich der Propaganda der Verharmlosung des Bolschewismus und der Anpreisung, die Rettung der ungarischen Integrität läge bei einer Bestzung Ungarns durch die Angelsachsen, zum Opfer. Der grössere und nüchterner Teil aber empfindet mit Sorge den Gang der Entwicklung der amtlichen ungarischen Politik.

Die erste Gruppe des Bürgertums steht dem Katholizismus, dem Legitimus, der liberalen Volkspartei oder der Klein-Landwirte-Partei nahe. Die letzte fühlt sich dem Offiziers-Korps der Honvéd in Gendarmerie verbunden. Sie hat Söhne als Offiziere im Osten oft als Gefallene. Die Väter haben meist als k.u.k. Offiziere den Weltkrieg mitgemacht. Es handelt um Kreise, die aus dem früher reindeutschem Bürgertum und niederem Adel hervorgegangen sind.

B. Kampf des Regimes gegen die prodeutschen Richtungen :

1. P a r l a m e n t :

Während der jetzt wieder aufgenommenen Sitzungsperiode des Parlamentes wurden der Ministerpräsident und vor allem der Aussenminister einer sehr starken Kritik auch des rechten Flügels der Regierungspartei unterzogen. Dieser rechte Flügel setzt sich aus Menschen zusammen, die an sich keine Kämpfer sind, aber ein Empfinden dafür besitzen, dass sich die offizielle ungarische Politik zusehens einer Kathastroph nähert. So ist es des öfteren zu einem parlamentarischen Zusammengehen dieses rechten Flügels mit den rechts gerichteten Oppositionsparteien gekommen. Irgendeine Vereinigung ist nicht entstanden. Am 12.12.43 begab sich eine Abordnung dieses rechten Flügels unter Führung des Präsidenten des Parlamentes zum Ministerpräsidenten um die Bedenken gegen seine Innen- und Aussenpolitik vorzubringen. Diese Intervention war vollkommen erfolglos.

-6-

Der Chef der ungarischen Gendarmerie, FML F a r a g h o befürchtet, über diesen Prozess gestürzt zu werden. Insgesamt ist heute die Gendarmerie geschlossener prodeutsch und charakterlich zuverlässiger eingestellt als die Honved, bei der besonders durch die Personalpolitik der letzten Honved-Minister und des jetzigen Generalstabschefs die besten Generale in Pension geschickt wurden.

Sollte dem Regime die Zersetzung auch der Honved-Führung und der Führung der Gendarmerie gelingen, so wird es in Ungarn keine festen Faktoren mehr geben, die eines Tages bereit wären, einer Fortsetzung der jetzigen Politik der ungarischen Regierung in den Weg zu treten. Eine solche Handlung käme auch unter den heutigen Voraussetzungen nur infrage, wenn es sich um eine direkte Parallele zum B a d o g l i o - Verrat handelt. Vorher ist in keinem Fall mit irgendeiner ungarischen Aktivität zu rechnen. Es erscheint aber fraglich, ob in zwei bis drei Monaten diese Kreise nicht bereits so weit zersetzt sind, dass auch sie für irgendeine Gegenwehr ausfallen.

C. Aussenpolitischer Hintergrund :

Für das heutige Regime in Ungarn ist eine unumstößliche Tatsache, dass Deutschland diesen Krieg verloren hat. Es wird mit einer Landung der Alliierten auf dem Balkan zum Frühjahr 1944 gerechnet. Von dieser Landung erwartet Ungarn den Schutz vor dem Bolschewismus und ist zu diesem Zwecke bereit, alles zu tun, was die Alliierten unterstützen würde. (Es wird bereits mit dem Gedanken gespielt, Flugplätze in Westungarn etwaigen Luftlandetruppen der Angelsachsen zur Verfügung zu stellen.)

Heute noch befinden sich in Ungarn militärische Positionen in der Hand von zuverlässigen Mannern, die mit uns arbeiten wollen. Da sie aber keine Unterstützung bekommen und die heutige deutsche Politik diesen Mannern nicht hilft, da sie inaktiv sind, wird einer sich dem anderen aus Verärgerung und der Einsicht seiner persönlichen Machtlosigkeit gegenüber dem Regime in Reaktion gehen und seinen Platz freimachen für einen neuen Mann des heutigen Regimes.

Vieuash

W-Obersturmführer